

Assoz. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christian Kraler
Institutsleiter
Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung
School of Education
Universität Innsbruck
Innrain 52d
6020 Innsbruck
christian.kraler@uibk.ac.at



Innsbruck, am 5.5.2014

Sehr geehrte Schulleitung,

als Leiter des Instituts für Lehrer/innenbildung und Schulforschung möchte ich vor Praktikumsbeginn auf diesem Wege den Kontakt mit Ihnen aufnehmen. Vorweg möchte ich Ihnen und den Betreuungslehrer/innen an Ihrer Schule im Namen der Studierenden herzlich für Ihre Bereitschaft zur Durchführung des Eingangspraktikums an Ihrer Schule danken. Durch den sprunghaften Anstieg der Studierendenzahlen ist jeder Praktikumsplatz unverzichtbar. Betreuungslehrer/innen an Ihrer Schule haben sich bereit erklärt, Studierende im Eingangspraktikum zu begleiten. Nur durch ein gutes Zusammenspiel der universitären und schulpraktischen Anteile im Studium ist es möglich, den Studierenden eine forschungsgeleitete, praxisorientierte Ausbildung zu ermöglichen.

Am Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung der School of Education wird versucht, die Ausbildung der Studierenden kontinuierlich weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang wurde ein Forschungsdesign für die Schulpraktika konzipiert, welches die Studierenden befähigen soll, das Lernen der Schülerinnen und Schüler näher in den Blick zu nehmen. Da die Blickrichtung Studierender beim Hospitieren häufig das Handeln der Lehrenden ist und dabei das Lernen der Schüler/innen unbeachtet bleibt, soll der Blick der Studierenden nun in diese Richtung geschärft werden.

Ziel dieser Forschung ist es, dass den Studierenden die eigenen subjektiven Theorien zu Lernen und Lernenden sowie zu Unterricht und Schule bewusst werden, sie diese explizieren und kritisch überprüfen. Dabei soll das eigene Verständnis von Lernen(den) geklärt und Herausforderungen für das eigene Lehren formuliert werden: Wenn sich Lernende so in ihrem Lernen zeigen, wie gestalte ich mein Lehren, um ihr Lernen anzubahnen und sie dabei angemessen zu unterstützen?

Die Studierenden sollen in beschreibender und achtender Haltung den Schülerinnen und Schülern gegenüber möglichst umfassende und dem jeweiligen Kind gerecht werdende Informationen zu verschiedenen Aspekten des Lernen betreffend über einen Zeitraum von ca. 2-3 Schultagen zusammentragen. Im Anschluss daran fassen sie diese Daten in ein Porträt, einen dichten Beschreibungstext, der ausschließlich aus Wahrnehmungen und Beobachtungen besteht und (vorschnelle) Interpretationen meidet. Zu wissen, wer die Schülerinnen und Schüler sind, wie und in welchen Formen sich ihr Lernen zeigt, wie sie arbeiten und wo ihre Interessen, Stärken und Begabungen sind, wird als Voraussetzung zur adäquaten Gestaltung von Lehrszenarien gesehen.

Ablauf der Forschungsarbeit:

Die Studierenden beobachten über den Zeitraum von 2- 3 Tagen eine Klasse in verschiedenen Unterrichtssituationen (in so vielen Fächern wie möglich) und notieren dabei so viele Beobachtungen als möglich in der Anwesenheit im Feld, (die Gegebenheiten der Schulen achtend). Falls möglich soll dabei der Fokus der Beobachtung auf einem Schüler bzw. auf einer Schülerin liegen – die Auswahl der Schülerin bzw. des Schülers sowie die Möglichkeiten zur Beobachtung sind mit der Betreuungslehrperson abzusprechen.

Dadurch sollte für Sie und die Betreuungslehrer/innen kein Mehraufwand entstehen, im Gegenteil, es soll die Flut an Fragebögen der letzten Jahre eingedämmt werden. Dabei bekommen die Betreuungslehrpersonen die Möglichkeit, mehr über das Lernen eines einzelnen Schülers/einer einzelnen Schülerin zu erfahren.

Die Studierenden verpflichten sich, sämtliche Informationen zu anonymisieren und ausschließlich für die Forschungsarbeit im Rahmen ihrer Ausbildung zu nutzen. Bei weiteren Nachfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Noch ein Hinweis zum Praktikumspass: Der Praktikumspass sieht vor, dass Studierende im Ausmaß von mindestens 30 Stunden an Ihrer Schule tätig sind. Sie sollen in dieser Zeit (Unterrichts)Beobachtungen durchführen, Unterrichtsvorbereitungen erstellen, eigene Unterrichtsarbeit leisten, Vor- und Nachbesprechungen zu all diesen Bereichen durchführen, für das Forschungsprojekt Daten erheben oder am Schulleben außerhalb des Unterrichts (Exkursionen, etc.) teilnehmen. Ich verstehe die Stundenangaben im Praktikumspass als Richtwerte. Für die Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer ist es besonders wichtig, dass den Studierenden an Ihrer Schule die Möglichkeit gegeben wird, den Schritt von der Schülerin/dem Schüler zur Lehrerin/zum Lehrer zu machen. Im Sinne des Professionalisierungsgedanken des EPIK¹-Konzepts ist ein zentrales Anliegen, dass die Studierenden im Praktikum ihre Reflexionsfähigkeit vertiefen können und den Fokus auf das Lernen einzelner Schülerinnen und Schüler richten. Deshalb bitte ich Sie den Studierenden an Ihrer Schule den Raum zu geben, an diesen Themen arbeiten zu können und bedanke mich sehr herzlich für Ihre Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen



Assoz. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christian Kraler
Institutsleiter
Kontakt:
christian.kraler@uibk.ac.at
+43 512 507 4652



Ass. Prof. Mag. Dr. Eveline Christof
Stellvertretende Institutsleiterin und
Teamleiterin der Studieneingangs-
und Orientierungsphase am ILS
Kontakt:
eveline.christof@uibk.ac.at
+43 512 507 4668

¹ siehe: <http://epik.schule.at/>